Amtsblatt
der Europäischen Union

DE
Reihe L

2026/2221

1.10.2026

DURCHFÜHRUNGSBESCHLUSS (EU) 2026/2221 DES RATES

vom 28. September 2026

zur Bestimmung europäischer Verteidigungsvorhaben von gemeinsamem Interesse gemäß der Verordnung (EU) 2025/2643 des Europäischen Parlaments und des Rates

DER RAT DER EUROPÄISCHEN UNION —

gestützt auf den Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union,

gestützt auf die Verordnung (EU) 2025/2643 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 16. Dezember 2025 zur Einrichtung des Programms für die europäische Verteidigungsindustrie und eines Rahmens für Maßnahmen zur Gewährleistung der zeitnahen Verfügbarkeit von und Versorgung mit Verteidigungsgütern („EDIP-Verordnung“) [1], insbesondere auf Artikel 35 Absatz 3,

auf Vorschlag der Europäischen Kommission,

in Erwägung nachstehender Gründe:

(1) Am 16. Februar 2026 hat die Kommission eine Aufforderung zur Interessenbekundung veröffentlicht, die dazu diente, die EU-Mitgliedstaaten im Sinne des Artikels 35 der Verordnung (EU) 2025/2643 über die Bestimmung möglicher europäischer Verteidigungsvorhaben von gemeinsamem Interesse (EDPCIs) zu konsultieren. Bis zum Fristablauf am 29. Mai 2026 hatten die Mitgliedstaaten neun Projektvorschläge für mögliche EDPCIs vorgelegt.

(2) Gemäß Artikel 35 Absatz 5 Buchstabe b der Verordnung (EU) 2025/2643 hat die Kommission die Hohe Vertreterin der Union für Außen- und Sicherheitspolitik (im Folgenden „Hohe Vertreterin“) und die Europäische Verteidigungsagentur (EDA) ersucht, ihr Fachwissen im Hinblick darauf zur Verfügung zu stellen, die Kohärenz mit den in Artikel 35 Absatz 2 Buchstaben b bis d der genannten Verordnung bestimmten Prioritäten und Zielen zu gewährleisten, um die Informationen der Mitgliedstaaten über Projektvorschläge zu ergänzen.

(3) Gemäß Artikel 35 Absatz 5 Buchstabe c der Verordnung (EU) 2025/2643 hat die Kommission überprüft, ob alle Mitgliedstaaten und assoziierten Länder und, sofern relevant, die Ukraine über ein anstehendes Projekt informiert worden waren und die Möglichkeit zur Teilnahme erhalten hatten.

(4) Die Kommission hat ferner unter Berücksichtigung der von der Hohen Vertreterin sowie der EDA bereitgestellten Informationen überprüft, ob die im Rahmen der Aufforderung zur Interessenbekundung eingereichten Projektvorschläge für mögliche EDPCIs die Kriterien gemäß Artikel 35 Absatz 2 der Verordnung (EU) 2025/2643 erfüllten, und hat die Bestimmung von fünf EDPCIs vorgeschlagen.

(5) Mit den bestimmten EDPCIs wird die Wettbewerbsfähigkeit der technologischen und industriellen Basis der europäischen Verteidigung in der gesamten Union gestärkt und gleichzeitig ein Beitrag zur Entwicklung der militärischen Fähigkeiten der Mitgliedstaaten, die für die Sicherheits- und Verteidigungsinteressen der Union von entscheidender Bedeutung sind, geleistet; ferner erfüllen sie die in Artikel 35 Absatz 2 der Verordnung (EU) 2025/2643 festgelegten Kriterien.

(6) Der Rat hat den Vorschlag für einen Durchführungsrechtsakt geprüft und der Bestimmung der fünf vorgeschlagenen EDPCIs mit der Maßgabe zugestimmt, dass die Kommission beabsichtigt, regelmäßig zu prüfen, ob weitere Projekte als EDPCIs bestimmt werden könnten, und vor Ende April 2027 eine zweite Aufforderung zur Interessenbekundung zu veröffentlichen und auf dieser Grundlage weitere Vorschläge für die Bestimmung von EDPCIs zu prüfen.

(7) Die Verordnung (EU) 2025/2643 sieht vor, dass die Kommission sich, sofern relevant, an den im Anhang dieses Beschlusses aufgeführten EDPCI beteiligt und ermöglicht es den teilnehmenden Mitgliedstaaten zu beschließen, die Hohe Vertreterin und die EDA als Beobachter in ein EDPCI einzubeziehen —

[1] ABl. L, 2025/2643, 29.12.2025, ELI: http://data.europa.eu/eli/reg/2025/2643/oj.

HAT FOLGENDEN BESCHLUSS ERLASSEN:

Artikel 1

Die im Anhang aufgeführten Projekte werden als europäische Verteidigungsvorhaben von gemeinsamem Interesse (EDPCIs) im Sinne des Artikels 35 der Verordnung (EU) 2025/2643 bestimmt.

Artikel 2

Dieser Beschluss tritt am Tag nach seiner Veröffentlichung im *Amtsblatt der Europäischen Union* in Kraft.

Geschehen zu Brüssel am 28. September 2026.

Im Namen des Rates

Die Präsidentin

K. KALLAS

ANHANG

Die folgenden Projekte werden als europäische Verteidigungsvorhaben von gemeinsamem Interesse (EDPCIs) bestimmt:

Drone and Counter Drone European Resolve (DECODER)	
Ziele und Merkmale des EDPCI	DECODER soll es ermöglichen, Fähigkeiten im Zusammenhang mit europäischen unbemannten Systemen und der Abwehr unbemannter Systeme koordiniert zu entwickeln, in den großen Maßstab zu überführen und einzusetzen, um kritische Fähigkeitslücken in den teilnehmenden Ländern zu schließen. DECODER soll für die europäischen Streitkräfte moderne, anpassungsfähige, skalierbare und interoperable Drohnen- und Drohnenabwehrsysteme bereitstellen, die bereichsübergreifende Operationen ermöglichen. DECODER wird die technologische Souveränität Europas sowie seine industrielle Resilienz bewahren und verstärken. Insbesondere wird DECODER die gemeinsame Beschaffung notwendiger Fähigkeiten im Zusammenhang mit unbemannten Systemen und der Abwehr unbemannter Systeme unterstützen, die entsprechenden industriellen Produktionskapazitäten erweitern, neue Lösungen entwickeln und bestehende Lösungen verbessern und ein europäisches Netzwerk von Drohnentechnologiestandorten für erleichterte Prüfungen einrichten sowie die Innovation und die rasche Modernisierung der Streitkräfte beschleunigen.
Liste der zum Zeitpunkt der Annahme des Durchführungsrechtsakts am EDPCI teilnehmenden Länder	Belgien, Bulgarien, Tschechien, Dänemark, Deutschland, Estland, Irland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Kroatien, Italien, Zypern, Lettland, Litauen, Luxemburg, Ungarn, die Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Slowenien, die Slowakei, Finnland, Schweden, Norwegen und die Ukraine.
Geschätzter finanzieller Gesamtumfang des EDPCI	3 500 000 000 to 5 000 000 000 bis 2033
Integrated Maritime and Seabed Defence (IMSD)	
Ziele und Merkmale des EDPCI	Mit IMSD soll eine föderierte, interoperable europäische Architektur für See- und Meeresbodenverteidigung geschaffen werden, die die Fähigkeit der teilnehmenden Länder stärken kann, Bedrohungen im gesamten maritimen Bereich zu verhindern, zu entdecken, davon abzuschrecken und auf sie zu reagieren. Das Projekt beruht auf der Integration von drei einander verstärkenden Hauptsäulen: Lageerfassung auf See, Seegefecht und Abriegelung des Seeraums sowie Kriegsführung unter Wasser und auf dem Meeresboden. IMSD wird insbesondere die gemeinsame Lageerfassung auf See durch eine interoperable und integrierte Architektur für den Informationsaustausch verstärken und wird die koordinierte industrielle Entwicklung unterstützen, die Überführung in den großen Maßstab sowie die gemeinsame Beschaffung von Marineplattformen, Unterwassersystemen, unbemannten Systemen, Instrumenten für Nachrichtengewinnung, Überwachung und Aufklärung (ISR) und Fähigkeiten zur Unterwasserkriegsführung. IMSD wird auch die Zusammenarbeit mit zivilen Behörden umfassen und so die Leitinitiative des Europäischen Pakts für die Meere im Bereich der Lageerfassung auf See einschließlich Fähigkeiten im Zusammenhang mit unbemannten Systemen umsetzen. IMSD wird letztlich den Schutz kritischer See- und Meeresbodeninfrastruktur, darunter Häfen, Offshore-Anlagen, Unterseekabel und Pipelines, stärken.
Liste der zum Zeitpunkt der Annahme des Durchführungsrechtsakts am EDPCI teilnehmenden Länder	Belgien, Bulgarien, Deutschland, Irland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Italien, Zypern, die Niederlande, Polen, Portugal, Rumänien, Finnland, Schweden, Norwegen und die Ukraine.
Geschätzter finanzieller Gesamtumfang des EDPCI	43 000 000 000 bis 72 000 000 000 EUR bis 2045

SPACE	
Ziele und Merkmale des EDPCI	SPACE zielt darauf ab, die europäischen Weltraumfähigkeiten bei weltraumgestützter Frühwarnung (SBEW), Satellitenkommunikation (SATCOM), Nachrichtengewinnung, Überwachung und Aufklärung (ISR) einschließlich Fernmelde- und elektronische Aufklärung (SIGINT), Weltraumgesamtlagebewusstsein (SDA), Ortung, Navigation und Zeitgebung (PNT) sowie Navigationskriegsführung (NAVWAR) und reaktionsfähigen Weltraumsystemen (RSS) im Rahmen eines Multimissions-Ansatzes zu stärken. Um die vorstehend aufgeführten Aufgaben zusammenzuführen, umfasst SPACE die Erforschung der Entwicklung einer Multimissions-Konstellation. SPACE legt den Schwerpunkt vor allem auf die gemeinsame Beschaffung von Verteidigungsgütern, einschließlich der notwendigen Infrastruktur, zur Unterstützung gemeinsamer militärischer Planungsinstrumente für die gemeinsame Nutzung von Satellitenkommunikation, Ortungs-, Navigations- und Zeitgebungsdiensten, ISR-Fähigkeiten sowie für Fähigkeiten zur Erkennung und Zugangsverweigerung im Rahmen der Navigationskriegsführung. Es sieht auch die weitere Entwicklung weltraumgestützter Fähigkeiten vor, die für eine unabhängige Entscheidungsfindung von entscheidender Bedeutung sind.
Liste der zum Zeitpunkt der Annahme des Durchführungsrechtsakts am EDPCI teilnehmenden Länder	Belgien, Bulgarien, Tschechien, Deutschland, Irland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Italien, Zypern, Luxemburg, Ungarn, die Niederlande, Österreich, Polen, Rumänien, Finnland, Schweden, Norwegen und die Ukraine.
Geschätzter finanzieller Gesamtumfang des EDPCI	Bis zu 24 000 000 000 EUR bis 2034

EU Federated Integrated Air and Missile Defence including Early Warning (EU-FIAMD)	
Ziele und Merkmale des EDPCI	EU-FIAMD soll den Mitgliedstaaten eine kollektive, wirksame integrierte Luft und Raketenabwehr einschließlich Frühwarninformationen und Berücksichtigung von Führungsaspekten an die Hand geben. Ziel ist es, Länder in die Lage zu versetzen, Fähigkeiten im Zusammenhang mit der integrierten Luft- und Raketenabwehr rechtzeitig in der erforderlichen Qualität und im erforderlichen Umfang ins Feld zu führen, und sicherzustellen, dass verschiedene nationale Lösungen, darunter Sensoren, Effektoren sowie Führungsumgebungen, wirksam kombiniert und gemeinsam eingesetzt werden können. EU-FIAMD dient insbesondere der Schaffung einer übergeordneten gemeinsamen Architektur auf Unternehmens- und Fähigkeitenebene, der industriellen Aufstockung existierender Systeme und der gemeinsamen Beschaffung von Verteidigungsgütern. Ein weiterer Schwerpunkt von EU-FIAMD liegt auf der Entwicklung zur Unterstützung der der integrierten Luft- und Raketenabwehr zugrunde liegenden kritischen Technologien sowie der Nutzung von Infrastruktur und Zertifizierungsumgebungen, um Prüfungen, Validierungen und Training für den künftigen föderierten Einsatz zu ermöglichen. Zusätzlich wird mit der Architektur eine vollständige Einhaltung der Prioritäten, des Fähigkeitenbedarfs und der Interoperabilitätsanforderungen, die im Rahmen der NATO ermittelt wurden, angestrebt.
Liste der zum Zeitpunkt der Annahme des Durchführungsrechtsakts am EDPCI teilnehmenden Länder	Bulgarien, Tschechien, Dänemark, Deutschland, Griechenland, Spanien, Frankreich, Italien, Zypern, Ungarn, die Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Finnland, Schweden, Norwegen und die Ukraine.
Geschätzter finanzieller Gesamtumfang des EDPCI	55 000 000 000 bis 80 000 000 000 EUR bis 2040

Eastern Flank Watch (EFW)	
Ziele und Merkmale des EDPCI	Mit EFW soll in einer umfassenden, bereichsübergreifenden Anstrengung die Sicherheit der Ostgrenze der teilnehmenden Länder zum Schutz von deren gesamtem Hoheitsgebiet erhöht und damit ihre Verteidigungsbereitschaft gestärkt werden. Die ersten EFW-Tätigkeiten betreffen sechs Säulen aus Fähigkeitsbereichen: Bodenkampf, Drohnenverteidigung, C4-ISTAR, Hemmen der Bewegungen des Feindes, militärische Mobilität sowie Luft- und Raketenabwehrsysteme. EFW umfasst die gemeinsame Beschaffung von Gütern, Dienstleistungen und Infrastrukturen zur Unterstützung solcher Fähigkeiten sowie den Ausbau dieser Produktionskapazitäten und -anlagen. Prüfungen, Validierungen und Training für einschlägige operative Plattformen zur Unterstützung der EFW-Initiative werden ebenfalls erwartet. EFW umfasst unmittelbare kurzfristige Maßnahmen sowie mittelfristige Entwicklungen.
Liste der zum Zeitpunkt der Annahme des Durchführungsrechtsakts am EDPCI teilnehmenden Länder	Belgien, Bulgarien, Tschechien, Deutschland, Estland, Zypern, Lettland, Litauen, Ungarn, die Niederlande, Polen, Rumänien, Slowakei, Finnland, Schweden, Norwegen und die Ukraine.
Geschätzter finanzieller Gesamtumfang des EDPCI	8 500 000 000 to 10 000 000 000 EUR bis 2032 Bis 100 000 000 000 EUR bis 2036